

Produktname: KIR3.1 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab13028**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis WB 1:500-1:2000,IHC 1:50-1:300

tnis

Molekulargewicht 56kDa

Antigen-Informationen

Genname	KCNJ3
Alternative Namen	KCNJ3; GIRK1; G protein-activated inward rectifier potassium channel 1; GIRK-1; Inward rectifier K(+) channel Kir3.1; Potassium channel; inwardly rectifying subfamily J member 3
Gen-ID	3760.0
SwissProt ID	P48549
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das von humanem GIRK1/KIR3.1/KCNJ3 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 151–200

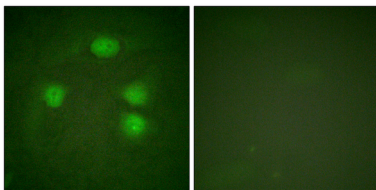
Hintergrund

Kaliumkanäle kommen in den meisten Säugetierzellen vor und sind an einer Vielzahl physiologischer Prozesse beteiligt. Das von diesem Gen kodierte Protein ist ein integrales Membranprotein und ein einwärtsgerichteter Kaliumkanal. Dieses Protein, das Kalium eher in die Zelle hinein als aus ihr heraus leitet, wird durch G-Proteine reguliert und spielt eine wichtige Rolle bei der Herzfrequenzregulation. Es bildet mit drei weiteren G-Protein-aktivierten Kaliumkanälen einen heteromultimeren, porenbildenden Komplex, der an Neurotransmitterrezeptoren im Gehirn koppelt. Durch Hyperpolarisation der Plasmamembran kann die Aktivierung dieses Komplexes die Auslösung von Aktionspotenzialen hemmen. Diese multimeren, G-Protein-gesteuerten, einwärtsgerichteten Kaliumkanäle (GIRK-Kanäle) könnten eine Rolle in der Pathophysiologie von Epilepsie, Suchterkrankungen, Down-Syndrom und anderen Funktionsstörungen spielen. Ihre Spannungsabhängigkeit wird durch die extrazelluläre Kaliumkonzentration reguliert; mit steigender extrazellulärer Kaliumkonzentration verschiebt sich der Öffnungsbereich des Kanals zu positiveren Spannungen. Die Einwärtsgleichrichtung beruht hauptsächlich auf der Blockierung des Auswärtsstroms durch intrazelluläres Magnesium. Dieser Rezeptor spielt eine entscheidende Rolle bei der Regulation des Herzschlags. Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der einwärtsgerichteten Kaliumkanäle. Untereinheit: Assoziiert mit GIRK2, GIRK3 oder GIRK4 und bildet eine G-Protein-aktivierte, heteromultimere, porenbildende Einheit. Der resultierende Einwärtsstrom ist deutlich größer.

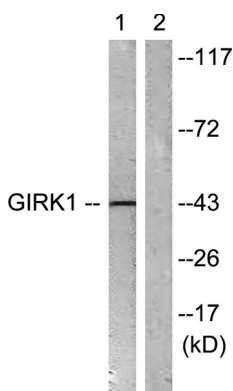
Forschungsbereich

-

Bilddaten



Immunfluoreszenzanalyse von HeLa-Zellen mit dem GIRK1/KIR3.1/KCNJ3-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus NIH/3T3-Zellen unter Verwendung des GIRK1/KIR3.1/KCNJ3-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.

Western-Blot-Analyse von 3T3-Zellen mit dem polyklonalen KIR3.1-Antikörper

